

**Beschlussvorlage**

Organisationseinheit Sozialamt	Datum 25.05.2010	Drucksachen-Nr. <b>2010/080</b>
-----------------------------------	---------------------	------------------------------------

↳ Beratungsfolge	↳ Sitzungsart	↳ Sitzungstermin/e
Kreistag	öffentlich	21.06.2010

**Tagesordnungspunkt 12**

**Teilhabeplan für erwachsene Menschen mit seelischen Behinderungen im Landkreis Konstanz (Psychiatrieplan)**

**Beschlussvorschlag**

- 1. Der Endfassung des Psychiatrieplans wird zugestimmt.**
- 2. Die darin enthaltenen Handlungsempfehlungen werden zur Umsetzung empfohlen.**

**Vorberatung**

*Der Sozialausschuss hat am 26.04.2010 vorberaten; er empfiehlt einstimmig den Beschlussvorschlag. Darüber hinaus gehende Anträge werden ggf. in der Sitzung des Kreistags gestellt.*

**Hinweise**

- Die Beratung und Beschlussfassung wurde vom Kreistag am 21.06.2010 aus zeitlichen Gründen auf den 26.07.2010 verlegt. Der bereits versandte Vorbericht (einschließlich einer Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen/Anlage 2) liegt nochmals bei.*
- Der umfangreiche Planentwurf wurde ebenfalls bereits versandt, sodass von einem nochmaligen Versand abgesehen wird. Auf Anforderung wird der Planentwurf jedoch gerne nochmals übersandt.*

## Sachverhalt

Am 13.02.2009 wurde dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) auf der Grundlage des Pflichtenheftes der Auftrag erteilt, in enger Kooperation mit der Sozialverwaltung des Kreises, einen Teilhabeplan für erwachsene seelisch behinderte Menschen (Psychiatrieplan) zu erstellen. Zielgruppe sind wesentlich seelisch behinderte Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten.

Am 02.12.2009 wurde der Kommission der erste Teil des Psychiatrieplans „Analyse der Angebotsstruktur und Leistungsempfänger“ vorgelegt. Die von den Kommissionsmitgliedern vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen wurden in den Plan eingearbeitet.

Bei der Ermittlung des zukünftigen Bedarfs an Angeboten für chronisch psychisch kranke Menschen muss berücksichtigt werden, dass sich eine fachlich fundierte Prognose der Fallzahlenentwicklung nicht durchführen lässt. Psychische Erkrankungen können in jedem Lebensalter auftreten und verlaufen i. d. R. phasenweise. Die betroffenen Menschen wechseln zwischen den verschiedenen Leistungssystemen, weshalb sich die Aussagen über zukünftige Bedarfe nur allgemein formulieren lassen.

Zur besseren Übersicht und Lesbarkeit des Planes wurden Bestand, Bedarf und die entsprechenden Handlungsempfehlungen bereichsbezogen zusammengeführt (Wohnen, Arbeit usw.). D. h. es sind für den jeweiligen Versorgungsbereich

- die vorhandenen Angebote einschl. der Struktur der Hilfeempfänger beschrieben,
- Aussagen zum Bedarf und zur qualitativen Ausgestaltung des zukünftigen Angebotes getroffen und
- die dazu gehörigen Perspektiven und Handlungsempfehlungen aufgeführt.

Die Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge, die insbesondere den wohnortnahen Bedarf decken sollen, wurden gemeinsam mit allen am Planungsprozess Beteiligten (Fachleute, Angehörigenvertreter, Patientenfürsprecher, Psychiatrie-Erfahrene) erarbeitet.

Zusammengefasst kann aufgrund der vorliegenden Ergebnisse festgestellt werden, dass – bezogen auf alle Versorgungsbereiche – kein akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Errichtung von Neubauten besteht. Vielmehr wird es zukünftig darum gehen,

- eine flächendeckende sozialpsychiatrische Grundversorgung im Landkreis zu erreichen
- bezahlbaren Mietraum zu schaffen, um sowohl das private Wohnen als auch das ambulant betreute Wohnen für psychisch kranke Menschen weiter zu entwickeln
- die Ambulantisierung insbesondere in den stationären Außenwohnengruppen voranzutreiben
- niederschwellige tagesstrukturierende Angebote, auch am Wochenende, auszubauen
- weitere Beschäftigungsmöglichkeiten jenseits der klassischen Reha-Werkstatt dezentral einzurichten (Außenarbeitsgruppen, Einzelaußenarbeitsplätze).

Die Ergebnisse des Planes wurden von Herrn **Heck** und Herrn **Gerle** (KVJS) in der Sitzung der Strukturkommission Eingliederungshilfe am 22.03.2010 und am 26.04.2010 im Sozialausschuss präsentiert. Die Empfehlungsbeschlüsse der Kommission und des Ausschusses wurden – soweit beschlossen – in den Plan eingearbeitet.

Auf Anregung aus der Mitte des Sozialausschusses wurde eine Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen mit Zeitvorgaben für die Umsetzung erstellt (**ANLAGE 2**).

**Die Mitglieder des Sozialausschusses haben den Planentwurf bereits mit ihren Sitzungsunterlagen erhalten; auf Wunsch aus der Mitte des Ausschusses wird daher aus Kostengründen auf einen nochmaligen Versand des Planentwurfs an diesen Personenkreis verzichtet. Bei Bedarf wird der Plan jedoch auf Anforderung ggf. nochmals zugeschickt.**

### **Finanzielle Auswirkungen**

Derzeit nicht abschätzbar.

### **Anlagen**

ANLAGE 1 - Psychiatrieplan (Stand 13.04.2010) – **bereits versandt**

ANLAGE 2 - Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen